

Liebe Frau Marquardt,

nach Abschaffung der Orientierungsstufe im Juli 2004 wurden Sie zum 01.08.2004 von der OS Cranachstraße zu uns an die Leibniz-Realschule versetzt. Hier blieben Sie achteinhalb Jahre. Aus der OS Cranachstraße wurde die Erich-Kästner-Hauptschule. Unsere Außenstelle wurde nach nebenan an die Grundschule verlegt.

Wir haben mit Ihnen einen guten Fang gemacht.

Gebürtig aus Ostfriesland (wohnhaft in Norden und Leer) gingen Sie 1971 zum Studieren nach Göttingen und Braunschweig: Deutsch, Erdkunde und Kunst. Ihre z.-A.-Zeit verbrachten Sie an der Hauptschule Baddeckenstedt, wo Sie in der 8. und 9. Klasse unterrichteten.

Auf dem Papier folgte eine Versetzung nach Sickte, die aber niemals umgesetzt wurde, vielmehr bekamen Sie eine erste Klasse in der Grundschule Schladen. Weitere Grundschulen folgten, besonders einprägsam blieb Ihnen die Zeit an der Grundschule Halchter, wo es nur eine Klasse gab, die vierte, und da, so erzählten Sie mir, musste der Ofen im Winter eigenhändig beheizt werden.

Die Grundschulzeiten lehrten Sie Grundlagen. Damals hatte man noch Zeit, Kindern Räume zu eröffnen, wachsen zu lassen, Sie lernten u. a. mit Hilfe von Holzbuchstaben, die konnte man fühlen, anfassen, begreifen.

Die Orientierungsstufenarbeit in Schladen und Wolfenbüttel war, wenn ich es so sagen darf, „ihr Ding“. Sie engagierten sich vor allem im Förderunterricht und in den zahlreichen AGs. Da herrschten gute Arbeitsmöglichkeiten, um z. B. lese- und rechtschreibschwachen Schülerinnen und Schülern kontinuierlich zu helfen, da wurden ebenfalls im AG-Bereich gruppenspezifische Prozesse spielerisch verdeutlicht und eingeübt. Hier kamen Ihnen Ihre Kenntnisse in integrativer Lerntherapie zugute.

Dazu hatten Sie sich im Zeitraum von Januar bis November 2001 im Legastheniezentrum Braunschweig fortgebildet, der Kurs endete mit einer Prüfung. Das Fachgebiet heißt Kinesiologie und ist die Lehre von Bewegungsabläufen. Es geht im Wesentlichen um Wahrnehmungstraining und Koordinierungsprozesse.

In Goslar lernten Sie im Rahmen einer Fortbildung zur Legasthenie, zusammen mit Frau Hoffmann übrigens, u. a. den Umgang mit der Hamburger Schreibprobe.

Von all dem profitierten wir gleich, als sie zu uns wechselten. Sie kümmerten sich in den Umzugswirren, die sich ja wiederholten, um die Schülerbücherei, die in die Außenstelle im Gebäude der Grundschule Cranachstraße „gerettet“ wurde. Heute haben wir dort noch ein „Außenstellchen“, die Schule heißt jetzt Wilhelm-Busch-Grundschule, die Hauptschule Cranachstraße hat sich aufgelöst.

Immer arbeiteten Sie eng mit den Lehrkräften der Jahrgänge 5 und 6 zusammen und halfen uns in der Fachkonferenzarbeit, die uns nach über 20 Jahren wieder zugeführten Jahrgänge 5 und 6 zu integrieren. Eingebunden waren besonders die Kollegen aus den Orientierungsstufen, z. B. Frau Lingelbach, Frau Strothmann, Frau Hoffmann, Frau Sturm, Herr Fricke... Auch deren Integration in die Schulform Realschule kostete verständlicherweise viel Kraft und Mühe. Beide Seiten hatten da ordentlich zu tun.

Frau Marquardt hat sich immer für die „Kleinen“ eingesetzt, sie lagen ihr besonders am Herzen.

Sie haben Ihre Erfahrungen und Kompetenzen bei der Konzeption unseres Grundschulnachmittags eingebracht und bei Problemen der individuellen Förderung geholfen. Leider gingen mit der Aufgabe der Orientierungsstufen Lehrerstunden flöten. Die Kluft zwischen Theorie und Praxis vergrößerte sich.

Ihrer zwei Kinder wegen und auch aus gesundheitlichen Gründen haben Sie weitgehend in Teilzeit gearbeitet. Ihrem Engagement tat das keinen Abbruch! Sie haben wach verfolgt, was läuft und was nicht läuft. Sie haben sich zu Wort gemeldet und mitgeholfen zu verbessern. Oft genug sind wir an Grenzen gestoßen und mussten umdisponieren.

Liebe Frau Marquardt, für Ihre intensive Arbeit herzlichen Dank, für Ihr Vertrauen, ihre offene und verbindliche Art und für Ihre Freundlichkeit. Auch Sie haben diese Schule positiv geprägt: Sie waren in einer Zeit des tiefgreifenden Umbruchs mit Rat und Tat zur Stelle und haben mit uns gemeinsam wichtige Weichen gestellt.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft viel Gesundheit, Glück und Freude.

Alles Gute!